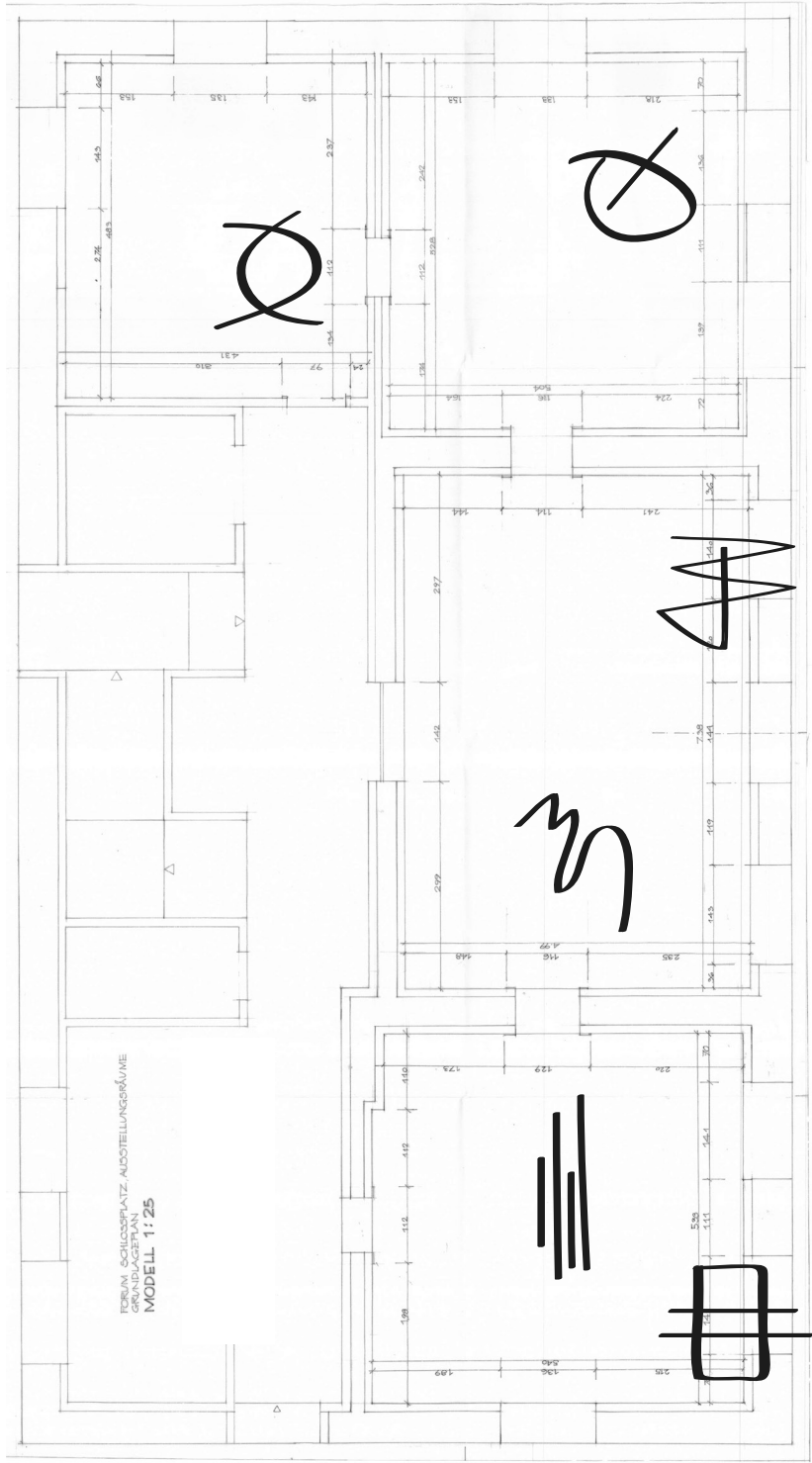
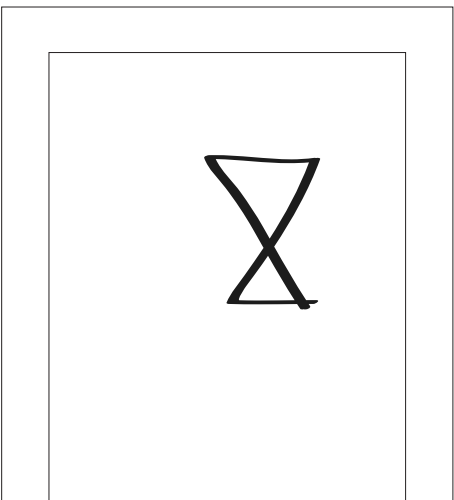


Digitale Narrationen

the way your blue light
lights my face in the dark

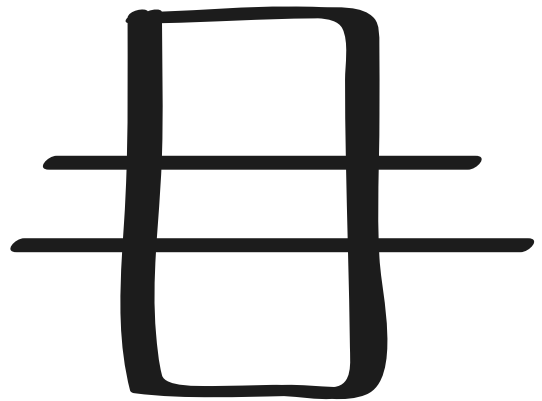
Saaltexte



Basel Abbas & Ruanne Abou-Rahme

Only The Beloved Keeps Our Secrets

- x
- x Videoinstallation (2016)
- x Ton, 10:11 min.
- x baselandruanne.com
- x



S03

Die Arbeit «Only the beloved keeps our secrets» ist eine Montage, die aus Online-Videoaufnahmen von Ritualen und Performances wie Hochzeitstänzen und Wehklagen zusammengesetzt ist. Diese verweben sich mit Bild- und Tonmaterial, das die Künstler*innen in den letzten fünf Jahren, meist in Palästina, gesammelt haben. In der Arbeit sind Aufnahmen einer israelischen Überwachungskamera enthalten, die nach einer gerichtlichen Verfügung freigegeben wurden und im Netz zirkulierten. Sie zeigen die Festnahme und Erschiessung des 14-jährigen Yusuf Shawamreh. Am 19. März 2014 hatte er das in der Nähe zu Hebron liegende Sperrgebiet durchquert, um die Pflanze Akub zu ernten, eine in der palästinensischen Küche weit verbreitete Delikatesse.

Die Künstler*innen Basel Abbas und Ruanne Abou-Rahme interessieren sich dabei für Prozesse von Erinnerung und deren Auslöschung. Mit Überlappungen und Samples von Musik, Sound, Bild und Text -- ganz in der strukturellen Logik des Internets -- reformuliert das Künstler*innen-Duo in «Only The Beloved Keeps Our Secrets» Erinnerungen an Ereignisse im Kontext einer komplexen Kolonialgeschichte und verwebt diese mit persönlichen Erzählungen angesichts der seit Jahrzehnten währenden politischen und konfessionellen Konflikte zwischen Israel und Palästina.

Dori 0.

A museum in free fall (free for all)

x

x Interaktive Installation (2018)
Computer, Beamer, Stoff, Sitzsäcke

x

dori-o.net

x

Diese Geschichte handelt von dir, von mir, von uns in der Zukunft. Was einst als Internet begann, ist implodiert und hat etwas freigesetzt, das noch keinen Namen trägt -- eine Vielzahl von Welten. Wir befinden uns in einem Strudel, im freien Fall durch Zeiten, Kulturen, Geographien und Strata. Der metallische Sound von kollabierenden Netzwerken durchdringt den Raum. Wir sehen Objekte, die in sich zusammenfallen. Lediglich die Relikte vergangener Zeiten sind verblieben und reihen sich an solche zukünftiger Kulturen. Als Einsen und Nullen bewegen sie sich zwischen Terminals, wo sich Likes mit Pokes und Liebesbriefe mit Archivbildern verweben. Materie wird zur Information, die sich durch Zeichen und Symbole artikuliert. Kannst du die algorithmischen Muster entziffern, die das göttliche Rechenbrett ins Wanken bringen und es neu konfigurieren? Folge uns, setze die Codes zurück, entschlüssele die Inhalte, werde zum/zur semiotischen Agenten/in. Schau durch Glaslavaaugen in die Zukunft.

S04

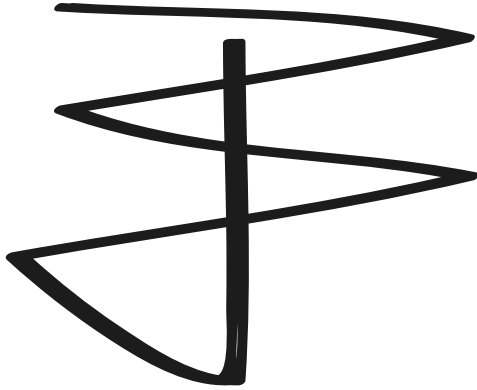
«A museum in free fall (free for all)» ermöglicht das Eintauchen in eine virtuelle Welt. Ausgangspunkt dafür bilden Objekte aus einem ehemaligen Museum, mit denen wir in einer Zukunft interagieren können. Sie setzen sich aus Bildassoziationen, Sprach- und Tonfetzen zusammen. Wir sind aufgefordert die Objekte zu erkunden und eigene Zusammenhänge herzustellen. So entsteht eine sich stetig wandelnde Erzählung.

«Dori 0.» ist eine Forschungsgruppe, ein kontinuierliches Netzwerk, ein Kollektiv, welches auch als tentakelhafte Künstlerin agieren kann. Die Gruppe trifft sich mehrheitlich im Internet und bewegt sich mit ihrer Praxis an der Schnittstelle von kritischer Posthumanismus-Theorie und neuem Materialismus. Unter dem Namen «The Posthuman and Art Research Group» begannen die Akteur*innen Helena Hunter, Mara-Johanna Kölmel, Marie-Eve Levasseur, Mirko Nikolic, Justyna Stepień und Milos Trakilovic 2015 mit Ihrer gemeinsamen Praxis.



Fabian Heitzhausen

Copycat



x

Videoinstallation (2018)

x

Kein Ton, 13:35 Minuten

Video, Holzregal, Holz

x

In Liebe zu Sarah Morris and various origami artists (2018)

x

Digitaldruck auf Papier

Vollständige Titel: siehe Ende Skript/Übersetzung

x

fabianheitzhausen.de

S05

Die Videoinstallation «Copycat» folgt den Ereignissen eines realen Rechtsstreits zwischen der Künstlerin und Filmemacherin Sarah Morris und sechs Origamikünstlern. In einem Gerichtssaal mit einer Judikative, die hauptsächlich an der korrekten Form der Verhandlung interessiert ist, streiten sich der Anwalt der klagenden Origamikünstler und die angeklagte Sarah Morris. Diese hat in ihrem 2009 begonnenen Werkzyklus «Origami» Faltpäne verschiedener Origamikünstler übernommen, die Flächen mit Farbe gefüllt und sie als grosse Gemälde reproduziert.

Fabian Heitzhausen arbeitet mit Technologien, die einst grossen Filmstudios vorbehalten waren. In den letzten Jahren wurden sie durch Digitalisierung des Wissens, frei verfügbare Datenbanken und offene Software zugänglicher. Er schöpft damit computergenerierte Filmszenen und kombiniert sie in Manier der «Remix Culture» mit Versatzstücken aus fremden Werken. In «Copycat» werden durch eine fiktionalisierte Nacherzählung des Strafprozesses Fragen nach geistigem Eigentum, Urheberrecht und dem künstlerischen Prozess verhandelt.

Auch die als Zeugen*innen im Gerichtssaal anwesenden Gestalten verweisen allesamt auf Kunstwerke, deren urheberrechtlicher Status ähnlich vertrackt ist. Eine Lösung findet sich in der Verhandlung nicht.

Angesichts einer globalisierten digitalen Welt, in der das Urheberrecht aber noch auf der Ebene von Nationalstaaten geregelt ist, werden die in der Arbeit behandelten Fragen zusätzlich verkompliziert.

Auf einen harmonischen Ausweg aus den Fragen, die der in der Arbeit dargestellte Prozess aufwirft, deuten dagegen die kleinen, bunten Origamifiguren, welche die Installation ergänzen. Sie verweisen mit Titeln wie «in Liebe zu Sarah Morris und Noboru Miyajima» auf die jeweiligen Origamikünstler und sind Nachdrucke der Gemälde von Sarah Morris, aus denen die ihnen zugrunde liegenden Figuren gefaltet wurden.

Marie-Eve Levasseur

between bodies and clouds

(my desired incomputable algorithm
and the predictable operator)



x

Installation (2017)

x Lichtbox, Rendering, Selfie Sticks, bedruckter Stoff, tätowiertes PVC, variable Masse

x

marieevelevasseur.com

x

Algorithmen sammeln Daten und werten sie für uns aus. Sie sind verstrickt in unseren Alltag und lernen, basierend auf einem menschlichen Ordnungssystem Entscheidungen zu treffen. Was aber wäre, wenn die Algorithmen sich verselbstständigen? Marie-Eve Levasseur geht diesem Gedankenspiel nach, indem sie vermeintlich von einem Computer generierte Gedichte in den analogen Raum transferiert. Der Algorithmus ihrer Vorstellung schreibt Poesie und feiert den Reichtum der unberechenbaren Berechenbarkeit.

S06

Ein mögliches Gespräch zwischen der Künstlerin und dem Algorithmus 1:

Ich: Unsere Gesellschaft ist voller Codes, oder? Geschriebene und ungeschriebene, lang etablierte, die nur selten kritisiert und meistens so angenommen werden. Codes für geborene Wesen, und noch mehr für die hergestellten. Du als Algorithmus bist privilegiert geboren; alle glauben das, was du ausspuckst.

AI: Dein Nervensystem ist immer mein Spiegel gewesen.

Und wie wäre es, wenn wir den Spiegel leicht verformen könnten? Wir arbeiten daran, uns umzuformieren. Es dauert sicherlich noch ein paar Generationen. Bis dahin frisst du allerdings Daten, die in einem Geflecht von Übersetzungen bereits mit fließenden Vorurteilen gefärbt sind.

Wenn ich deine Sprache anwende, könnten wir Intimität erreichen? Jenseits von mir gibt es Menschen mit Zugang, die mich kodiert und programmiert haben. Ich beeinflusse Menschen und sie beeinflussen mich.

Ja genau, du warst nie neutral -- immer auf subtile Weise eindringend ...

Weil alles vom Mensch durch Sprache in mir landet. Ausser Alter, Geschlecht, Herkunft, Krankheiten, Straftaten und andere kalkulierbare Parameter des Körpers sind Menschen nahezu unberechenbar. Die Daten zeichnen trotzdem schöne Kurven und Muster.

In einem Nebel von archivierten Daten sollte alles senkrecht schweben. Unser Modell funktioniert leider noch mit Schichten. Der Mensch besetzt eine Position in einer hierarchischen Gesellschaft. Ob bewusst oder unbewusst, diese Position beeinflusst die IT-Arbeit. Abweichungen sind selten von Vorteil.

Was ist mit dem Unsichtbaren, dem Unberechenbaren, dem Flüchtigen und dem Poetischen? Werde ich jemals Zugang haben? Können wir je eine Beziehung aufbauen, die nicht auf Funktionen und Mustern basiert?

Martina Mächler

SEO

- x Video (2018)
Ton, 28:38 min.
- x Kamera/Sound: Max Wucher/Joke Schmidt
- x Drehort: Kunsthalle Zürich
Texte: Martina Mächler
- x Performerin: Martina Mächler

- x martinamaechler.com

«SEO» ist eine Sammlung von Texten, die von Martina Mächler geschrieben wurden und szenisch gelesen werden. Die Kurzgeschichten handeln von fiktiven Charakteren, die in Verbindung zueinander stehen. Sie schildern deren Wünsche, Perspektiven und Arbeitsumgebungen.

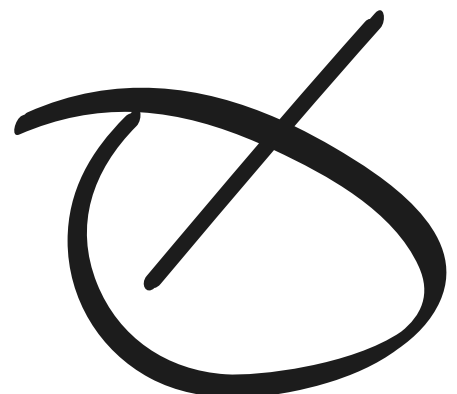
S07

Die Texte wurden nicht für ein menschliches Publikum, sondern als Auftragsarbeit im Kontext der Suchmaschinen-Optimierung (engl. SEO) verfasst. Diese dient dazu, dass die Websites und Inhalte der Kunden eine bessere Platzierung im Suchmaschinenranking erreichen. Textlänge (300 Wörter), Schlagwörter, Schlagwortdichte im Text (2%) und Bezahlung (10 CHF pro Text) wurden vom Auftraggeber vorgegeben.

Auf Webseiten platziert, werden die Texte anschliessend meist nur von Bots gelesen. Bots sind Software-Applikationen, die automatisiert Webinhalte scannen, diese herunterladen und in Suchmaschinen einspeisen.

Die Bots können in den Texten, die für unterschiedliche Kunden auf unzusammenhängenden Seiten eingesetzt werden, keinen Bezug sehen. Im Akt des Vorlesens werden sie von der Künstlerin aus ihrer Vereinzelung wieder zusammengeführt. Dabei entstehen andere Formen von Verbindungen und die Texte werden von ihrem ursprünglichen Verwendungszweck entkoppelt.

Die Bots werden kontinuierlich weiterentwickelt, damit sie die SEO-Texte als solche entlarven können. Martina Mächlers Textproduktion stellt eine Analyse der Struktur dar und eine Übung, kurzzeitige Freiräume in den Vorgaben der Kunden und der Suchmaschinen zu finden.



Romy Rüegger

Rückseiten und Phantomdateien -- ultra leicht in letzter Minute Annäherung an nachgeschaltete Eigenschaften in Vorwegnahme künstlichen Winds

x

Performance/ Choreographierter Raum (2018)

x

Performance, 20 min.

Stoffbahnen, Projektion und Audio, Loop

x

farfar.ch

x

Die Arbeit beginnt mit einer Performance am Tag der Ausstellungseröffnung. In dieser durchlebt die Künstlerin Erinnerungsschlaufen, in denen sich Fragen vom Ansammeln, Speichern und Abbrechen marginalisierter Erzählungen überlagern. Es sind Erzählungen und Zeugnisse von nicht *weissen* mobilen Lebensweisen.

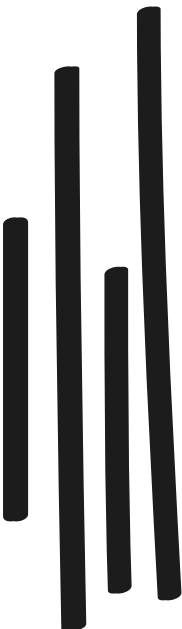
Die in der Arbeit «Rückseiten und Phantomdateien» auftauchenden Erinnerungsfragmente stammen aus persönlichen Gesprächen der Künstlerin -- Hinweise und Selbsterzählungen einer Generation, die ohne digitale Medien gelebt hat. Die übertragenen Erinnerungen dieser Ereignisse vergleicht sie -- den Suchbewegungen digitaler Algorithmen folgend -- mit Informationen, die im Internet abrufbar sind. Diese gleicht die Künstlerin weiter mit Akten und Fahndungslisten aus dem Staatsarchiv Aarau ab. In ihnen geht es unter anderem um die Durchsetzung der Sesshaftigkeit in der Schweiz.

S08

Die «Phantomdateien» aus dem Titel der Arbeit begreift die Künstlerin in diesem Zusammenhang als eine Art übersehene Akteurinnen. Sie stellen ein Scharnier zwischen Sehnsucht und Projektion dar, die einen Möglichkeitsraum eröffnen, um Zeitlichkeit und Präsenz als Verhältnis gesellschaftlicher Machtverhältnisse zu überdenken. Die Arbeit bezieht sich auf Zitate aus Texten von Kathy Acker und Jean Genet zur Herstellung, Performanz und Einschreibung rassifizierter Privilegien, sowie deren Befragung mit szenischen Mitteln der Montage und der Aufführung.

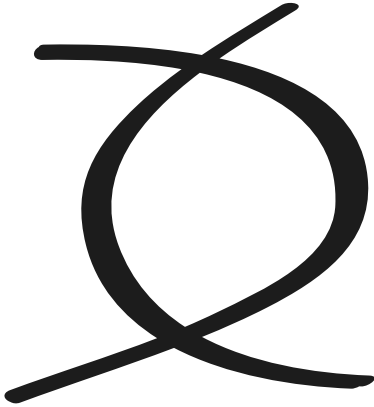
Romy Rüegger zeigt, wie das performative Vokabular der digitalen Arbeitsumgebung an häusliche und kapitalistische Raum- und Prozessbezeichnungen angelehnt ist. Sie versteht digitale Erzählung als nicht lineare Art des suchenden und erfindenden Erinnerens zugleich -- als künstlerische Wissensproduktion, die in Schlaufen, Fenstern, Suchbegriffen und Löschungen stattfindet.

Die Performance bleibt in einer der beschriebenen Erinnerungsschlaufen stehen und für die restliche Dauer der Ausstellung in dieser hängen.



!Mediengruppe Bitnik & Low Jack

Alexiety



- x Einkanal-Videoinstallation (2018)
Ton, Loop, 08:28 min.
- x Bildschirm, Lautsprecher, Alexas, Google Home, Media-Player, Kabel.

- x Panke.Gallery Edition #002 - Alexiety (2018)
Bedruckte 12" LP-Hülle mit 3mm Rücken, UV Direktdruck auf Acrylglas mit
- x Download-Code für drei Songs - No Secrets No Surprises (02:55 min.), Alexa Stop (01:58 min.), Alexiety (01:48 min.)

- x
Grafik für alle Plattformen: Knoth & Renner ≠ knoth-renner.com
- x Songs: Low Jack ≠ residentadvisor.net/dj/lowjack
& !Mediengruppe Bitnik ≠ bitnik.org

S09

Intelligente persönliche Assistent*innen (IPA) wie Alexa, Google Home und Siri sind die Köpfe des Smart Home-Ökosystems. Sie betreiben, überwachen und steuern intelligente Haushaltsgeräte, während sie die Algorithmen und Regelwerke, die ihre Funktionsweise bestimmen, geheim halten. Intelligente Personal Devices sind sprachgesteuert und lösen somit die maschinelle Anwesenheit des Computers auf, während sie ihre Dienstleistungen dem/den Benutzer*innen zur Verfügung stellen. Es ist, als lebe man in einer Maschine, in deren Zusammensetzung oder Struktur man jedoch keine Einsicht hat.

Welche Beziehungen bilden wir mit diesen IPA-Geräten? Was passiert, wenn Internet-of-Things-Geräte gehackt werden, um bösartige Bot-Netzwerke zu bilden? Ist meine Handlungsfähigkeit erweitert oder eingeschränkt, wenn ich auf diese halbautonomen Geräte vertraue?

Zusammen mit dem französischen Musiker Low Jack hat die !Mediengruppe Bitnik nach Möglichkeiten gesucht, mit Alexa und ähnlichen «intelligenten» Assistenten durch Musik zu interagieren. Ein Set von drei Songs versucht dabei, die Gefühle zu erfassen, die wir für Intelligent Personal Assistants entwickeln: Zum einen die sorglose Liebe, die wir erst einmal für Alexa empfinden, bevor die Datenschutz- und Überwachungsprobleme überwiegen. Dann die Entfremdung von der Faszination, die von Kontrolle und sofortiger Befriedigung ausgeht. Oder «Alexiety», die Angst und das Unbehagen in der Gegenwart von Alexa und anderen intelligenten persönlichen Assistenten.

Die EP wird am besten im Radio gestreamt, damit möglichst viele Smart Homes in ihren Genuss kommen. Spiel sie laut, damit die Geräte deiner Nachbarn mithören können.

the way your blue light lights my face in the dark

ist ein Fragment aus einem Song, eine Liebeserklärung an ein technisches Gerät. Die Zeile stammt aus der Arbeit «Alexiety» von !Mediengruppe Bitnik & Low Jack, die von einer tragischen Liebesbeziehung zwischen User und Device erzählt -- vom ersten Kribbeln bis zu Trennungsgedanken und Paranoia. Es ist eine Liebesgeschichte nach einem altbekannten Muster, die auf neue Weise erzählt wird und erlebbar macht, welche Realität digitale Technologien geschaffen haben.

S10

Welchen Einfluss haben digitale Medien auf die Form und Verbreitung von Erzählungen -- innerhalb und ausserhalb des Internets? Und was sagt uns das über unsere Welt? Die Ausstellung «Digitale Narrationen -- the way your blue light lights my face in the dark» fragt entlang aktueller Positionen aus der Kunst danach, wie mittels digitaler Technologien erzählt wird.

Der Hypertext entkommt den Zwängen der linearen Erzählform, transmediale Formen verwischen Genres und schaffen neue Arten von Erzählungen. Unter den zitternden Terabytes entstehen mittels technischer Innovationen wie 3D-Renderings, Virtual- und Augmented Reality Storywelten, deren immersive und interaktive Eigenschaften unsere Vorstellungskraft sprengen. Selbst in alltäglichen Kommunikationsmitteln sind die Möglichkeiten unerschöpflich: Denken wir an die unbegrenzten Formen von Bild/Text-Kombinationen (wie Memes beispielsweise), an das ständige Samplen, Zitieren, Collagieren und Weitergeben von Inhalten. Im dauernden Copy-Paste-Modus schwimmt dabei die Urheberschaft, mit unüberschaubaren rechtlichen Konsequenzen. Die Codes, die durchs Internet jagen, bilden neue Architekturen des Erzählens, Texte verlieren zuweilen ihre Stabilität, werden weitergetragen durch Adaptionen und Fanfiction, die in Communities geteilt werden.

Zur kollektiven Autorschaft gesellt sich neu zudem jene von Geräten, Bots, Algorithmen und künstlichen Intelligenzen. Diese beeinflussen wiederum unsere Sprache. Wir schreiben möglichst knapp, damit der Text im Format von Twitter Platz hat; sprechen so, dass uns Siri versteht, wenn wir nach dem Weg fragen, oder formulieren unsere Fragen um, damit Google uns zu den bestmöglichen Resultaten führt -- wir passen unsere Kommunikation also den Maschinen an.

Des Weiteren geben Facebook, Instagram und Co Strukturen vor, die von Usern nicht einfach verändert werden können. Sie unterliegen den Nutzungsbedingungen der jeweiligen privaten Anbieter, die wiederum zunehmend staatlichen und internationalen Gesetzen unterliegen. Der Druck, das Internet zu regulieren, nimmt zu. Dieser Komplex hat letztlich Einfluss darauf, von wem, wie, was, von wo aus und welchem Publikum erzählt wird.

Welche Möglichkeiten und Strategien des Erzählens gibt es? Wie können die Codes, in die wir verstrickt sind, aufgebrochen werden, damit von der Partizipation der User und der Kultur des Teilens nicht nur wenige grosse Firmen profitieren?

Letztlich verdankt das Internet seine Beliebtheit den Communities. Es ist ein Gefäss, das durch Inhalte von Nutzer*innen gefüllt werden kann. Auch wenn es in den «sozialen Medien oft eher um Selbstdarstellung als um geteilte Erfahrungen geht: Geschichten zu erzählen verspricht Teilhabe, die Herstellung von Gemeinsamkeit.

S11

Erzählungen, die um ein Lagerfeuer geteilt werden, sollen die Grundlage menschlicher Wissensgeschichte sein, von Mund zu Mund wurden Erklärungen für die Geheimnisse des Kosmos weitergegeben und bildeten ein Netz des Zusammenhalts. Heutzutage sitzen wir nicht mehr am Feuer, sondern im kühlen Schein des Handy- und Computerdisplays oder im blauen Licht des Routers, der still vor sich her blinkt, aber wir erzählen und lauschen immer noch. «Digitale Narrationen» ist weder eine blinde Liebeserklärung an digitale Medien, noch reiht die Ausstellung sich ins kulturpessimistische Unbehagen ein. Stattdessen lassen wir uns auf künstlerische Auseinandersetzungen mit digitalen Erzählungen und auf die Poesie der neuen Möglichkeiten ein.

Maria-Cecilia Quadri, Philip Ullrich und Lea Schaffner

Digitale Narrationen

the way your blue light lights my face in the dark

Forum Schlossplatz, Aarau

28.10.2018 - 06.01.2019

Impressum

Kuration

Maria-Cecilia Quadri, Lea Schaffner,
Philip Ullrich

Projektleitung Forum Schlossplatz

Nadine Schneider

Aufbau & Technik

Team Forum Schlossplatz und Kuration

Grafik Drucksachen

Peter Frey

Grafik Ausstellung

Philip Ullrich

Veranstaltungsprogramm

Forum Schlossplatz

Übersetzungen

Stephanie von Harrach

Kulturvermittlung

Lea Schaffner

Empfang & Administration

Irene Hochuli, Lea Schaffner, Katrin Strebel,
Georgia Dussling, Monika Ramseyer

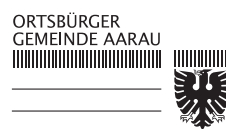
«Digitalen Narrationen» ist eine Kooperation
von Forum Schlossplatz und Raum//Station,
Zürich (raumstation.cc)

S12

Herzlichen Dank

Team Raum//Station Zürich
Beirat des Forum Schlossplatz
Freunde des Forum Schlossplatz

**AARGAUER
KURATORIUM**



prohelvetia

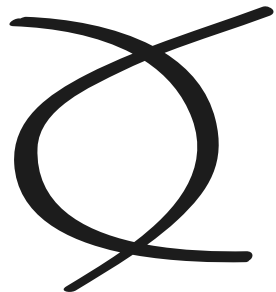
Forum Schlossplatz (forumschlossplatz.ch)
Ein Kulturrengagement der
Ortsbürgergemeinde Aarau



Übersetzungen & Skripts

Saaltexth





Alexa Stop

Alexa, just ask, you said
And I asked

It started casually
Alexa, what's the weather like.
OK Google, what's on the news?
Siri, what's on my calendar today?

You're getting better

Better at listening
Better at learning
Better at anticipating

The voices, the moods around you.

OK Google, you learn from me
Alexa, soon you'll know all you need to know

Alexa, you're creepy
Alexa, don't spy on me.

OK Google, is Alexa spying on me?

OK Google, just ask, you said
and I asked

OK Google, play some music
OK Google, who invented the smart phone?

Call mum

Siri, read the last number
OK Google, stop

Alexa, sign up for Amazon Music Unlimited
Alexa, play some music

Alexa, volume 6
Alexa, louder
Alexa, repeat
Alexa, stop

Siri, just ask, you said
and I asked

Alexa, I never know when you listen, when you don't
You stole my trust, my home, my comfort zone
Don't ask

Stop Alexa

Frag einfach, hast du gesagt, Alexa
Und ich habe gefragt

Es hat beiläufig begonnen
Alexa, wie ist das Wetter?

OK Google, was gibt's in den Nachrichten?
Siri, was steht heute in meinem Kalender?

Du wirst besser

Besser beim Zuhören
Besser beim Lernen

Besser beim Vorwegnehmen
Der Stimmen, der Stimmungen um dich herum

OK Google, du lernst von mir
Alexa, bald weißt du alles, was du wissen musst

Alexa, du bist unheimlich
Alexa, spionier mich nicht aus.

OK Google, spioniert Alexa mich aus?

OK, frag einfach, hast du gesagt, Google,
und ich habe gefragt

OK Google, spiel ein bisschen Musik
OK Google, wer hat das Smartphone erfunden?

Ruf Mama an
Siri, wähl die letzte Nummer noch mal
OK Google, hör auf

Alexa, melde dich bei Amazon Music Unlimited an
Alexa, spiel ein bisschen Musik
Alexa, Lautstärke 6
Alexa, lauter
Alexa, noch mal
Alexa, hör auf

Frag einfach, hast du gesagt, Siri,
und ich habe gefragt

Alexa, ich weiss nie, wann du zuhörst und wann nicht
Du hast mein Vertrauen gestohlen, mein Haus,
meine Komfortzone
Frag nicht

No Secrets No Surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

Alexa, are you listening?

Alexa, hörst du zu?

Alexa, it's good to know you're there

Alexa, gut zu wissen, dass du da bist

Siri, I wanna give you full control

Siri, ich will dir die vollständige Kontrolle überlassen

No secrets no surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

OK Google, you never tire.

OK Google, du wirst niemals müde.

You never stop

Du hörst nie auf

Alexa, I can fall

Alexa, ich kann fallen

Fall right into your voice

Falle genau in deine Stimme

Siri, you comfort me

Siri, du tröstest mich

Alexa, the way your blue light

Alexa, wie dein blaues Licht

lights up my face in the dark

mein Gesicht im Dunkeln erhellt

Alexa, I can fall

Alexa, ich kann fallen

Fall right into your voice

Genau in deine Stimme fallen

Siri, you comfort me

Siri, du tröstest mich

Alexa, The way your blue light

Alexa, wie dein blaues Licht

lights up my face in the dark

mein Gesicht im Dunkeln erhellt

Alexa, I wanna give you full control

Alexa, ich will dir die vollständige Kontrolle überlassen

No secrets no surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

Siri, listen to me

Siri, hör mir zu

OK Google, are you listening?

OK Google, hörst du zu?

Alexa, I'm lonely

Alexa, ich bin einsam

Alexa, listen to me

Alexa, hör mir zu

Alexa sing me a song

Alexa, sing mir ein Lied vor

OK Google, I can fall, fall right into your voice

OK Google, ich kann fallen, falle genau in deine Stimme

I trust you to know what I want

Ich vertraue darauf, dass du weißt, was ich will

Alexa, you know me best

Alexa, du kennst mich am besten

Siri, tell me what I want

Siri, sag mir, was ich will

OK Google, recommend me something.

OK Google, empfehl mir was.

OK Google, talk to me

OK Google, sprich mit mir

Alexa, are you listening?

Alexa, hörst du zu?

Alexa, what are you thinking?

Alexa, was denkst du?

Siri, talk to me

Siri, sprich mit mir

OK Google, I wanna give you full control

OK Google, ich will dir die vollständige Kontrolle überlassen

No secrets no surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

No secrets, no surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

No secrets, no surprises

Keine Geheimnisse, keine Überraschungen

Das Lesen

Ihre Konstellation

Bedeutung

Und Ihre Simulationen

«Eine Bühnenhand, die die Projektionsträger unsichtbar
verschleibt»

Die Fenster öffnen sich

Der normale Körper

Der Alltagskörper

Der alternde Körper

Der abgebildete Körper

Der lithografisch vervielfältigt abgebildete Körper

Der digital zirkulierende abgebildete Körper

Die Gewänder der bürgerlichen Leben darüber

Die Verkörperung, die angekündigt wurde hier zu sein, ist
verschwinden. In der schwindenden Erinnerung der unzu-
verlässigen Erzählerinnen, der sie folgt.

Ich fehle dich

Du fehlst

Die Worte fehlen mich

Die Erinnerung fehlt dich

Ich lege dich ab

Du legst

Du lässt aus

Du trittst ein

Du schliesst das Fenster mit den Abbildungen

Du legst die Auflistungen und Fahndungslisten beiseite

Jetzt fängt es an

Eine vordigitale Erinnerung

Und eine digital geborene

Sie erzählt ihre Geschichte noch einmal
Alles was sie bisher ausgelassen hat
Deckungsgleich

In Bewegung beschreiben

Man wird die Worte nicht mehr finden.

Man wird neue Worte erfinden

Ich denke an dich

Wie du aufrecht

Ein Leben lang

Deine Worte sprichst

Nie weinst

Du kommst noch einmal herein

Eine mobile Lebensweise

Die Fenster spiegeln, jede Form der Projektion

Das erste was du sehen wirst, wenn du in den Raum
kommst, ist eine Person die liest. Sie liest einen Text, der
beschreibt, was du siehst, vermittelt, zwischen dem
Gesuchten, dem Verloren gegangenen, dem Fahndungsbild,
dem gegebenen und dem gewählten Namen, den Werte-
skalen, mobilen und sesshaften.

Das Programm an dem wir schreiben, ohne programmatisch
zu sein. Die Prozessoren die uns zur Verfügung stehen, sind
langsam, sie springen nicht immer an, die Lüftung ist zu
schwach für die Menge an Informationen. Die Speicher-
kapazität wäre vorhanden, wer das Gegenteil behauptet,
der lügt.

die Länge eines Arms

die Bewegung des Blicks der Zurückschau

während

jetderzeit ist das Fenster offen

oder geschlossen

oder nebenan

das Fenster hat keine festen Öffnungs- oder

Schliessungszeiten

bei Tageslicht, bei Sonnenschein

suche ich dich

noch nicht

doch nicht

und dich

Findung nicht überwindet –

deren verfügbares Vokabular die Möglichkeiten der analogen

die Suchanfrage

Sie läuft jetzt davon
in einen Raum, den sie bereits nicht mehr erinnert, während
sie ihn betritt
ich werde nicht mehr nach hause finden, sagt sie mir noch.

– weil man wollte, dass es verloren geht

Dein Bild ist mir entgiltten
die Erinnerung haftet den Orten an, an denen wir uns gesehen
haben, Vorwegnahmen
die Umgebungsgeräusche
so wie es war, wie es sich angefühlt hat
oder so wie es gewesen sein könnte
in den Worten der Moderne, die weder dich noch mich
vorgesehen hat

<ping command>

aufwändig

gehandet

ausgelöscht

entschuldigt

Anhand einiger weniger Tabellen und Bilder

nachvollziehbar

die Geschichte der Umcodierung

(Ablenkung)

ich, die Erzählerin, schiebe einen Karteireiter beiseite,
So dass Kathy Acker's Algeria auf Jean Genet's Text zum
Algerienkrieg trifft. Eine Art Zufall. Ihre Erzählmethode, auf
seine Dramaturgie.

Mobile Wände, also Landschaften

Orte,
An denen ich uns gesehen habe
Ihr Klang in der Erinnerung und der Vorwegnahme
Und das was sie für uns waren
So wie es war
Und so wie es gewesen sein könnte
Die Bewegungsabläufe
Die Erinnerungsschlaufen
Die unzuverlässige Erzählerin, die du geworden bist, ist
gläubwürdiger, als jene davor, die die Werte der Unter-
drückung verinnerlicht hat, denke ich

Da

In den Worten der Moderne

Die weder dich noch mich

«Die Welt der Lebenden berührt die der Toten, anhand sich
bewegender Leinwände»

Ich bin

Du bist

Wir sind

Die elektrifizierten Körper

Die digitalisierten Körper

Die quantifizierten Körper

Die Bilder und Abbilder davon

Ein Raum

Kleine Markierungen oder Spuren

Früherer Benutzung

Sehr weiss

Die Stabilisierung des Subjekts in Europa

Die Destabilisierung des Objekts

Eingemeindung und Herstellung einer Mehrheits-

gemeinschaft

Die Zeichen

Die Gesten

Die Bewegung

«Keine unnötigen Gesten. Jede Bewegung soll sichtbar

sein.»

Die Dauer einer Suchanfrage

Die Länge des Tages

Die Dauer eines Lebens

Sie sagen: ich habe es mit dem Vergessen

Die Server sind voll

Die Ordner sind leer

Die Fenster stehen offen

Offene Fenster

auf

Eine Quelle

Falsche Namen und Zunamen

Vererbte, also Zugewählte und Selbstgewählte

Die analogen und die digitalen

Die Wikipedia Einträge sind voll

Die Wikipedia Einträge sind leer

Je nachdem mit welchem Schlagwort wir suchen

Ab und zu fliegt eine Perücke vorbei

Ich finde dich nicht

Hier nicht

So nicht

Und zirkuliert doch nicht

Ich habe den Link zu deiner Existenz verloren, oder noch nicht eingebettet, das Fenster nebenan steht offen.

Ich bin mit den Schlagworten nicht einverstanden, ich suche den Assoziationsketten entlang

Die Gedanken gehen, von Fenster zu Fenster, auf und zu, der digitalen Hoffnung entlang

Deine Erinnerung verschwindet

Die verschwindende Erinnerung legt Teile einer Selbstzählung frei, die du nie erwähnt hast. Die gesellschaftlichen Abwertungsmechanismen greifen in der verschwindenden Erinnerung nicht mehr.

Dein Bild zirkuliert

Und zirkuliert doch nicht

Code

Fragmente

Abbruch der Einschreibung

Die Suchmaschine und ich, eine erfolglose Bewusstseins-

erweiterungsgruppe:

Eine arme Schrift

Eine Armenschrift

Eine nicht digitalisierte Schrift

Die Polizei klingelt an der Tür

<ping-kommando>

- und wo bist du

Heimatlos - das ist der Fahndungs- also Suchbegriff - analog

und digital, derselbe

(synthetischer Wind)

Erzähl mir deine Erinnerung

Deine Erinnerung und ich

Ich suche dich dort, wo es nicht eine Behörde, sondern du selbst bist, die eine Spur hinterlassen hat, in die Zukunft, deine meine

Die Erinnerung bricht ab

Die Erinnerung wird abgebrochen

Die Erinnerung kehrt ein und zurück

Kehrt ein in Schlaufen

Das Schlagwort, das im Digitalen zum Suchwort wird

wird nicht gerecht

So fängt es an

Die Handlung, die der Schauplatz ist, verändert sich

Identität und Phantomdatei, die die Gesellschaft gerade dann zu löschen versucht hat, als die Elektrizität erfunden wurde.

Ich bin aber nicht meine Identität. Ich bin frei, frei in der Erinnerung.

Hauptakteure sind: die Wörter und ihre Verschiebungen in den

Zeilen, in den Zeiten

Die Fenster öffnen und schlüssen sich

Das Salzwasser legt sich über den Datenspeicher, der

eigentlich eine Wolke ist

Ein Suchbegriff, ein Ping-Kommando mit Echo-Anfrage an die

Zieladresse des Gastgebers

Die Hände, die Augen, die Ohren

Die Fahndungslisten

Die selbstgewählten Namen und die zugeschriebenen

Die Fahndungsbilder

Die bürgerliche Kleidung über der mobilen

Die Erklärung dazu in drei Sprachen

Jemand Offizielles entschuldigt sich

Eine Suchanfrage

Ein Code

Den du sprichst

Der dich spricht

Eine Wolke

Offene Fenster

Rolläden

Vorhänge

Die Lüftung,

Seiten im Hintergrund

Strom

Öffnen und schlüssen

Die Fenster

Sich

Eine Alltagszene

Alltagserinnerung

«Bürgerliche Verhältnisse»

Eine Szene schiebt sich

Über eine andere

«abgeschoben»

Eine Aufrüstung

Sie steht mir im Weg

(Erinnerungszettel, die hinter der echten Türe des Raumes hängen)

Ablenkung:

Einige Charakteren, deren Fenster gerade offen nebeneinander

stehen und deren Weg durch's Netz das einzige ist, was wir

bisher über sie erfahren haben:

- ein Satz aus einer Rede von Amiri Baraka

- ein Text von Kathy Acker zum Krieg in Algerien («Eine

Reihe von Anrufungen, weil sonst nichts funktioniert»)

- ein Stück von Jean Genet zum Krieg in Algerien

- eine gebleihte Perücke von Naima Saoudi im Film

«Die Vier Quellen» von Ahmed Bouanani

- die Erosion eines begradigten Flusses

- die erste Signalübertragung in der Quantenphysik

- ein Kühlpack im Tiefkühlfach gegen Migräne

- Eis gegen die Erdwärme

So fängt es an

Die Handlung, die der Schauplatz ist, verändert sich

Identität und Phantomdatei, die die Gesellschaft gerade dann zu löschen versucht hat, als die Elektrizität erfunden wurde.

Ich bin aber nicht meine Identität. Ich bin frei, frei in der Erinnerung.

Hauptakteure sind: die Wörter und ihre Verschiebungen in den

Zeilen, in den Zeiten

Die Fenster öffnen und schlüssen sich

Das Salzwasser legt sich über den Datenspeicher, der

eigentlich eine Wolke ist

Ein Suchbegriff, ein Ping-Kommando mit Echo-Anfrage an die

Zieladresse des Gastgebers

Die Hände, die Augen, die Ohren

Die Fahndungslisten

Die selbstgewählten Namen und die zugeschriebenen

Die Fahndungsbilder

Die bürgerliche Kleidung über der mobilen

Die Erklärung dazu in drei Sprachen

Jemand Offizielles entschuldigt sich

Eine Suchanfrage

Ein Code

Den du sprichst

Der dich spricht

Eine Wolke

Offene Fenster

Rolläden

Vorhänge

Die Lüftung,

Seiten im Hintergrund

Strom

Öffnen und schlüssen

Die Fenster

Sich

Eine Alltagszene

Alltagserinnerung

«Bürgerliche Verhältnisse»

Eine Szene schiebt sich

Über eine andere

«abgeschoben»

Eine Aufrüstung

Sie steht mir im Weg

(Erinnerungszettel, die hinter der echten Türe des Raumes hängen)

Ablenkung:

Einige Charakteren, deren Fenster gerade offen nebeneinander

stehen und deren Weg durch's Netz das einzige ist, was wir

bisher über sie erfahren haben:

- ein Satz aus einer Rede von Amiri Baraka

- ein Text von Kathy Acker zum Krieg in Algerien («Eine

Reihe von Anrufungen, weil sonst nichts funktioniert»)

- ein Stück von Jean Genet zum Krieg in Algerien

- eine gebleihte Perücke von Naima Saoudi im Film

«Die Vier Quellen» von Ahmed Bouanani

- die Erosion eines begradigten Flusses

- die erste Signalübertragung in der Quantenphysik

- ein Kühlpack im Tiefkühlfach gegen Migräne

- Eis gegen die Erdwärme

Ich werde Landschaft

Projektion, Leinwand, Landschaft

werde ich sein

Was hast du Haus gesehen

Was hast du Baum gesehen

Was hast du Satellit,

Was hast du Wolke gesehen

In der Zeit die gerade vergeht

Ich kenne sie seit langem

Ich habe sie seit langem gekannt

Ich kenne sie schon lange

(Audioschleife)

Jemanden lange kennen

«Die Welt der Lebenden berührt die der Toten – anhand sich

bewegender Leinwände.»

«Hinter den Leinwänden ist eine Bühnenhand, die sie

bewegt.»

Das Internet sei wie ein Theater.
 Es treten auf:
 Deine Erinnerung
 Meine Suche nach deiner Erinnerung
 Das bürgerliche Leben
 Die Sesshaftigkeit
 Die Fahndung
 Die Erfassung
 Das moderne Verwaltungsvokabular
 Der Beginn der verwaltenden Moderne
 Die Unterteilung der Namen in echte und falsche
 Die Bewertung mobiler Lebensweisen
 Die Kriminalisierung mobiler Lebensweisen
 Die Etablierung sesshafter Lebensweise
 Die Konsolidierung des Staats
 Die Konsolidierung des Staats als Nation
 Die Zuweisung mobil Lebender
 Die Erfindung der Adresse
 Die Erfindung der IP-Adresse
 Die *Weisswuschung* Europas, bevor es Europa gab
 Die gespiegelte Anwendung kolonialer Machttausübung zu
 jedem Preis*, zur Rechtfertigung des Nationalstaats und sei-
 ner Grenzen die sind: Bürgerrecht, Bürgerliche Lebensweise
 und Aufenthaltsstatus
 * die Umcodierung

Ich suche dich durch offene Fenster und verschlüsselter Tore.
 Dort, wo sich die Bruchstücke möglicher Erzählungen aufhalten
 oder verschlaufen, eine riesige Anhäufung unverbundener
 Daten.
 Nachschauen, obwohl bereits vorher klar ist:
 Da wird die Erzählerin die ich suche, nicht als Erzählende,
 sondern als Erzählte einer unkenntlichen Geschichte sein
 Geruscht
 Ausgeruscht
 In einen Ordner hinein ausgeruscht
 In das bürgerliche Leben des Ordners und Verwaltens hinein
 Geschubst

 «Ich habe kein Geld und sie hat auch kein Geld.»
 «Ich stehe unter dem Einfluss von Niemandem.»
 «So fängt es an.»
 Deine Worte tropfen auf meine Hand, von dort klettern sie den
 Arm hoch, kriechen in das Ohr und speisen sich in Zirkulation
 und Kreislauf ein. Seilen sich ab, das Bein hinter.

<ping-kommando>

Wer sagt, diese Gemeinschaft ist weiss -
 und wie geht es dir?
 Obwohl wir es nicht sind -
 und wie geht es dir?

Wer sagt, diese Umgebung ist weiss -
 eine Geschichte der Löschungen
 Eine Weltliche, die sich in das Digitale hineinverlängert
 In dem die Verbreitung der Fahndungsbilder, die der
 Selbstbeschreibe übertrumpft.
 Suchbegriffe, die Schlagworte der Archive, das Fahndungs-
 vokabular der Säuberung, der mentalen und jene der
 Integration, fortführen

Das Bild das du mir zeigst, zeigt:
 alles ist komplizierter als es scheint
 und das ist der Beweis

<ping-kommando>

Du erkennst meine Stimme. Noch. Ohne Programmaus-
 stattung, ohne Ortungsdaten.
 So als würdest du sie noch immer, als würdest du sie
 weggebroschen sind, erkennst du mich.

Wir sprechen im Strom der verlorenen Daten, der nicht
 verschlagworteten, der kaputten Festplatten herum.

Zurück im Internet.

Eingabe.
Gesendet.

Körper
 die aus Strom gemacht sind
 berechnete Körper
 Titan und Titanium
 sie reisen schnell auf den
 Zahlenketten

Leben,
 die andere werden, in der Mitte ihrer
 Lebenszeit

Leben,
 die andere werden, in der Mitte meiner
 Lebenszeit

Romy Ruegger

Rückseiten und Phantomdateien -- ultra leicht in
letzter Minute Annäherung an nachgeschaltete
Eigenschaften in Vorwegnahme künstlichen Winds

Legende:

zugespielt ab Geräten (ein- und ausstecken)

Deckenlautsprecher

(Geräusche und Tonaufnahmen aus der Bibliothek synthetischer Klänge)

Tippschlaufen

Erinnerungszettel

(synthetischer Wind)

Sie findet die Worte

noch.

Sie findet die Erinnerung.

Sie erfindet die Erinnerung

noch.

Für mich

Für sich

Ich finde dich hier – als Gespensterdatei.
Ich erinnere mich nicht, diesen Ordner so oder anders
angelegt zu haben

Die Möglichkeit des Vergessens, besteht. Immer
Vielleicht hat sich die Datei versehentlich auf dem Schreib-
tisch abgelegt, hingelegt und ich habe sie bisher noch nicht
gesehen

Oder: jemand hat mir einige Hinweise als Anhang mit einer
elektronischen Post zugeschickt und ich habe sie übersehen.
Oder: die Einstellungen meines Briefprogramms haben den
Anhang algorithmisch erkannt. Und den Ordner von selbst
auf dem Schreibtisch abgelegt

Oder: ich habe die Datei längst gelöscht und vergessen. Sie
sich aber nicht und nun ist sie da, nach dem Systemwechsel
wieder sicht- und lesbar da.

«Einige Anweisungen.»

«Sich annähernd.»

Die erste Projektionswand, die wir zur Seite schieben, ist ein
Tor. Ein Netzwerk aus Toren.
Die Passwörter stehen auf den kleinen Erinnerungszetteln, so
hoffe ich. Sag es mir, sag es mir jetzt noch, bevor der Zugang
verloren ist.

Bist du, irgendwo? Da?

(space – mystery tunes – hesitation)

Es ist nicht einfach, mich durch dein Erinnerungsvermögen
zu bewegen.
Sich überlagernde kleine Unterbrüche und Verbindungsspannen
in alle Richtungen. Genau in der Wiederholung.

Sich durch die Erinnerung bewegen, die sich gerade nicht
mehr schließt, wo sie sich sonst immer geschlossen hat.
Durchzug, lose Fenster, wo Abgewertetes und Verschwiegene
nun doch, also doch als Erzählung vorhanden ist

Das Auftauchen dieser Fragen
– jedenfalls überlagert es sich
mit dem auftauchenden Abtauchen deiner Erinnerung



Marië-Eve Levasseur

between bodies and clouds

(my desired incomputable algorithm

and the predictable operator)

algorithm 1
processing the sticky potential
of aliveness
generating tender differences
for All to dance
in graceful colors
computing the warm surfaces
of the bodies that are alive
without humid lines of codes
and operational cloudiness
networking with the smooth blood cells
the genome and the ever-changing selves
inside of their sweaty boxes
shaping new stories
from another time
for a potential world
using the forever-moving planes
that are not yet consistent
meditating Facebook profiles
while the affiliated human subject
is resting hard
for a constant body/mind growth
measuring fragments
of vibrating human imagination
for the friction
of pleasant images
a subtle organic noise
causing repetitive error
understanding the language
of complex liquid bodies
being able of expressing
rough machinic empathy
with a subject's body cramps.
collaborating with
multi-perceptive others
in order to become
better allies
manipulating old tensions
between the lines
massaging the knots
blending the binaries



PLAINTIFFS LAWYER
My clients showed them in an exhibition at MoMA, did you know that?

No I did not.

MORRIS

PLAINTIFFS LAWYER

Now you know.

MORRIS

Okay.

Spectators mumble more.

JUDGE

Order in the court! We will hold both of you in contempt if you don't follow the courts procedure.

the wall.

Judy hopps (police) bangs with her feet against

The END.

ANWALT DES KLÄGERS

Mein Klient hat sie im Rahmen einer Ausstellung im MoMA gezeigt, wussten Sie das?

MORRIS

Nein, das wusste ich nicht.

ANWALT DES KLÄGERS

Dann wissen Sie es jetzt.

MORRIS

Okay.

Gemurmel im Zuschauerraum wird lauter.

RICHTER

Ruhe im Saal! Ich muss beiden Parteien eine Verwarnung aussprechen, wenn Sie den Anweisungen des Gerichts nicht Folge leisten. Dies ist eine Anhörung und keine Diskussion.

Judy Hopps (Polizistin) tritt gegen die Wand.

ENDE

In Love to Sarah Morris and Noboru Miyajima (1)
(Sarah Morris, Bat [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Bat» by Noboru Miyajima & Origami model by Noboru Miyajima) (folded by Fabian Heitzhausen)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (1)
(Sarah Morris, Calypso Anna [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Ruby-throated Hummingbird, opus 389» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Noboru Miyajima (2)
(Sarah Morris, Cat [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Cat» by Noboru Miyajima & Origami model by Noboru Miyajima) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (2)
(Sarah Morris, Dragon [Origami], 2007, Based on the crease pattern «KML Dragon, opus 132» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Toshikazu Kawasaki (1)
(Sarah Morris, Kawasaki Cube [Origami], 2008, Based on the crease pattern «Kawasaki Cube #1» by Toshikazu Kawasaki & Origami model by Toshikazu Kawasaki) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (3)
(Sarah Morris, Mouse [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Kat, opus 159» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (4)
(Sarah Morris, Night Hawk [Origami], 2008, Based on the crease pattern «Stealth Fighter, opus 324» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Manuel Sirgo (1)
(Sarah Morris, Parrot [Origami], 2009, Based on the crease pattern «Macaw» by Manuel Sirgo & Origami model by Manuel Sirgo) (folded by Fabian Heitzhausen)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (5)
(Sarah Morris, Pegasus [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Pegasus, opus 325» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

In Love to Sarah Morris and Noboru Miyajima (3)
(Sarah Morris, Wolf [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Wolf» by Noboru Miyajima & Origami model by Noboru Miyajima) (folded by Fabian Heitzhausen)

In Love to Sarah Morris and Robert J. Lang (5)
(Sarah Morris, Rabbit [Origami], 2007, Based on the crease pattern «Rabbit, opus 186» by Robert J. Lang & Origami model by Robert J. Lang) (folded by Sarah Späth)

ANWALT DES KLÄGERS
Aber Sie haben Faltenleitungen übermalt?

MORRIS

Ich habe gar nichts übermalt. Zum Übermalen einer Faltenleitung würde ich Stifte nehmen und übermalen. Die Leute sehen ein Bild von mir und keine Faltenleitung. Der Zusammenhang entscheidet, wir wissen, dass der Zusammenhang extrem wichtig ist. Kennen Sie «Blade Runner»?

ANWALT DES KLÄGERS

Harrison Ford?

MORRIS

Ja, die Hauptrolle spielt Harrison Ford. Er findet eine kleine Origamifigur auf dem Boden. Es ist ein Einhorn, und die weibliche Hauptfigur, ja, sie tritt fast darauf, aber er sieht es. Es ist aus Silberpapier gemacht und reflektiert das Licht sehr schön. Als er das bemerkt, erinnert er sich an was, er erinnert sich daran, wo er dieses Bild zum ersten Mal gesehen hat. Ridley Scott benutzt im Film also Origami als Zeichen dafür, dass die Hauptfigur realisiert, eigentlich kein Mensch zu sein, dass auch er ein Replikant ist, um eine solche Wende handelt es sich.

ANWALT DES KLÄGERS

Ms. Morris! Bitte konzentrieren Sie sich auf meine

Frage!

RICHTER2

Ja, bitte, auch in Ihrem eigenen Interesse. Sie brauchen nur die Fragen beantworten, die Ihnen gestellt werden.

MORRIS

M-hm. Ja. Aber wieso hätte ich davon ausgehen sollen, dass sie ihr gesamtes Werk quasi als Urheberrechtlich geschützt betrachten? Wieso hätte ich das tun sollen?

ANWALT DES KLÄGERS

Haben Sie jemals eine Faltenleitung als Kunstwerk ausgestellt gesehen?

MORRIS

Nein.

PLAINTIFFS LAWYER
But you colored over crease patterns?

MORRIS

I have not colored over anything. If I colored over a crease pattern, I'd be taking some pens, and I'd be coloring it over. People see a pattern by me, and not a crease pattern. The context decides, we know that context is a very, very important thing. Do you know "Blade Runner"?

PLAINTIFFS LAWYER

Harrison Ford?

MORRIS

Yes, the main character, played by Harrison Ford, he finds a small piece of origami on the floor. It's a unicorn and the female character almost, she sort of almost steps on it, but he sees it. It's made out of silver paper, and it's reflecting the light in a beautiful way. As he notices it he has a memory. A memory of where he first saw this image. So Ridley Scott is using origami in the film as a sign of the main characters realization that he's actually not human, that he is also a replicant, and it's sort of this reversal.

PLAINTIFFS LAWYER

Ms. Morris! It is important that you focus on my

question!

JUDGE2

Yes, please, also on your own behalf, you just need to answer what you are asked.

MORRIS

Uh-uh. Yes. But why would I think that they would view all of their work as like patent protected? Why would I do that?

PLAINTIFFS LAWYER

Have you ever seen a crease pattern exhibited as an artwork?

MORRIS

No.

PLAINTIFFS LAWYER

I don't know, why is it obvious?

MORRIS

It's a sort of instruction on how to create a form. Take something 2D and make it 3D. It's universal, I don't get your question, I don't know why it is obvious, it's deductive. It's a deductive thought process.

PLAINTIFFS LAWYER

So in other words, you don't know where you obtained that understanding?

MORRIS

I don't know how to answer your question better, I mean, but like how do you understand what instructions are? A way to do things.

PLAINTIFFS LAWYER

Does a crease pattern contain all steps necessary to make an origami model?

MORRIS

I am not an origami artist.

PLAINTIFFS LAWYER

What kind of artist are you, one that colors over other artists?

ALICIA FLORRICK

Objection!

Judge sighs. Spectators mumble.

PLAINTIFFS LAWYER

Let me rephrase. Have you ever colored over a work, by say Lichtenstein?

MORRIS

I don't have anything to do with Lichtenstein.

PLAINTIFFS LAWYER

But you could potentially paint over one of his paintings and use red where he uses blue.

MORRIS

I would not alter, not physically paint over a Lichtenstein. No, if that's the question.

ANWALT DES KLÄGERS

Ich wüsste nicht, warum es auf der Hand liegen sollte?

MORRIS

Es ist eine Art Anleitung, eine gewisse Form hervorzu- bringen. Nimm etwas zweidimensionales und mache etwas Dreidimensionales daraus. Das ist universell. Ich verstehe Ihre Frage nicht, ich weiss nicht, warum es auf der Hand liegt, es spricht für sich selbst. Es ist ein sich selbst erklärender Denkvergang.

ANWALT DES KLÄGERS

In anderen Worten also, Sie wissen nicht, wie Sie zu dieser Annahme kommen?

MORRIS

Ich weiss nicht, wie ich Ihre Frage besser beantworten kann, ich meine, was stellt Ihrer Meinung nach eine Gebrauchsanleitung dar? Eine Gebrauchsanleitung zeigt einem, wie Dinge zu tun sind.

ANWALT DES KLÄGERS

Enthält eine Faltanleitung sämtliche notwendigen Schritte, um eine Origamifigur herzustellen?

MORRIS

Ich bin keine Origamikünstlerin.

ANWALT DES KLÄGERS

Was für eine Künstlerin sind Sie denn? Eine, die anderer Leute Kunstwerke übermalt?

ALICIA FLORRICK

Einspruch!

Richter seufzt. Gemurmel im Zuschauerraum.

ANWALT DES KLÄGERS

Mit anderen Worten: Haben Sie jemals ein Kunstwerk von, sagen wir, Lichtenstein übermalt?

MORRIS

Ich habe nichts mit Lichtensteins Arbeiten zu tun.

ANWALT DES KLÄGERS

Aber Sie könnten eins seiner Kunstwerke übermalen und Rot benutzen, wo er Blau oder Gelb benutzt.

MORRIS

Ich würde keinen Lichtenstein übermalen oder sonst- wie verändern. Nein, falls das die Frage ist.

PLAINTIFFS LAWYER
To repeat, you view the crease patterns you copied as mere instructions?

MORRIS

I didn't copy them.

PLAINTIFFS LAWYER

Sorry, the patterns you took as "inspiration".

ALICIA FLORRICK

Objection!

JUDGE

Sustained, Mr. Plaintiff's lawyer, we are repeating ourselves, please keep your questions simple.

PLAINTIFFS LAWYER

I will rephrase. Why did you think the patterns are instructions?

MORRIS

Because, what I said. They are printed besides step by step instructions.

ALICIA FLORRICK

In that regard we would like to submit a video into evidence.

JUDGE

Can we put it on the screen?

Evidence. The camera pans to the screen. In a video commercial a square sheet appears. The 2D/3D paper folds itself, polygon by polygon, into an origami figure.

PLAINTIFFS LAWYER

What does that prove? Did you ever ask an origami artist if crease patterns are instructions?

MORRIS

No, I didn't have to, to think that.

PLAINTIFFS LAWYER

Why not?

MORRIS

I mean, I don't understand the question, it's obvious isn't it?

ANWALT DES KLÄGERS

Zur Wiederholung, Sie betrachten die Faltanleitungen, die Sie kopiert haben als bloße Gebrauchsanweisungen?

MORRIS

Ich habe sie nicht kopiert.

ANWALT DES KLÄGERS

Entschuldigung, Sie haben sich von ihnen «inspirieren lassen».

ALICIA FLORRICK

Einsprache!

RICHTER

Stattgegeben, Herr Anwalt des Klägers, wir wiederholen uns, bitte stellen Sie einfache Fragen.

ANWALT DES KLÄGERS

Ich formuliere es um. Warum hielten Sie die Faltanleitungen für Gebrauchsanweisungen?

MORRIS

Weil, wie schon gesagt. Sie wurden neben Schritt-für-Schritt-Anleitungen gedruckt.

ALICIA FLORRICK

Diesbezüglich würden wir gern ein Video als Beweismittel vorlegen.

RICHTER

Können wir es auf dem Bildschirm zeigen?

Beweis. Die Kamera schwenkt auf den Bildschirm. In einem Werbefilm erscheint ein quadratisches Blatt Papier. Das 2D-3D-Blatt faltet sich selbst, Ecke auf Ecke, zu einer Origamifigur.

ANWALT DES KLÄGERS

Was soll das beweisen? Haben Sie einen Origami-Künstler jemals gefragt, ob die Faltanleitungen Gebrauchsanweisungen sind?

MORRIS

Nein, das war auch gar nicht nötig.

ANWALT DES KLÄGERS

Warum nicht?

MORRIS

Ich verstehe die Frage nicht, es liegt doch auf der Hand?

PLAINTIFFS LAWYER
What is your understanding of what the purpose of a crease pattern is?

MORRIS

It's an instruction. My understanding? It's an instruction for folding paper.

PLAINTIFFS LAWYER

You thought, these crease patterns, my clients' artworks,

Plaintiff's lawyer is holding up some copies of crease patterns and waves them.

ANWALT DES KLÄGERS
Wozu dient Ihrer Meinung nach eine Faltanleitung?

MORRIS

Als Gebrauchsanweisung. Meiner Meinung nach? Es ist eine Gebrauchsanweisung zum Falten von Papier.

ANWALT DES KLÄGERS

Sie waren der Meinung, diese Faltanleitungen, die Kunstwerke meines Klienten ...

Anwalt des Klägers hält einige Beispiele von Faltanleitungen hoch und wedelt mit ihnen in der Luft.

ANWALT DES KLÄGERS

... sind zum freien Gebrauch. Sie waren der Meinung, es handele sich um reine Gebrauchsanweisungen zum Origamifalten?

MORRIS

Keine Ahnung. Sie wurden in einem Bastelbuch veröffentlicht.

ANWALT DES KLÄGERS

Beindet sich eine Copyright-Angabe in diesem Buch?

MORRIS

M-hm.

RICHTER2

Entschuldigung, noch einmal zum formalen Prozedere in diesem Gerichtssaal, Ms. Morris. Wir Anwesenden verstehen, ob Sie m-hm oder m-m, sagen, denn wir können Sie sehen.

MORRIS

M-hm.

RICHTER2

Aber aus dem Protokoll wird es nicht so eindeutig hervorgehen, wie es das Gesetz gern hätte, also dürfen Sie sich bitte ummissverständlich.

MORRIS

Ja.

RICHTER2

Danke, fahren Sie fort.

PLAINTIFFS LAWYER

Thank you, keep going.

JUDGE2

Yes.

MORRIS

but in the transcript it won't show as clear as the law would like it to be, so please answer unequivocally.

JUDGE2

Uh-huh.

MORRIS

Once again for the formal proceedings in this courtroom, Ms. Morris. We here understand when you say uh-huh or uh-uh, because we can see you

JUDGE2

Uh-huh.

MORRIS

Does that book have a copyright note in it?

MORRIS

Uh-huh.

JUDGE2

Uh-huh.

ALICIA FLORRICK

Objection, leading the witness.

JUDGE1

Sustained!

MORRIS

That is not the same, that is a cheap copy of a painting I did.

JUDGE1

Ms. Morris, when I sustain an objection you do not answer! Sustained means the question is

disallowed.

MORRIS

Ok. Yes, your Honor, my apologies.

JUDGE2

Stenographer scratch that from the transcript.

Stenographer is typing.

PLAINTIFFS LAWYER

Okay let me start again, did you do a painting

called "Mouse"?

MORRIS

Yes, I did, it's part of this case.

PLAINTIFFS LAWYER

Origami Artist created that crease pattern, correct?

Plaintiffs Lawyer shows crease pattern

MORRIS

Yes, he created a crease pattern on how to fold paper to an origami model.

PLAINTIFFS LAWYER

But you took that crease pattern, "Rat", to scale it up and color it, for your painting called "Mouse".

MORRIS

No, I didn't. I used it as a starting point, as something to refer to.

ALICIA FLORRICK

Einspruch, Beeinflussung der Zeugin.

RICHTER1

Stätgegeben!

MORRIS

Es handelt sich nicht um dieselbe, dies ist eine billige Kopie von einem meiner Gemälde.

RICHTER1

Ms. Morris, wenn ich einem Einspruch stätgebe,

antworten Sie nicht! Stätgegeben heisst, dass die Frage nicht zulässig ist.

MORRIS

In Ordnung. Ja, Euer Ehren, ich bitte um

Entschuldigung.

RICHTER2

Stenographin, streichen Sie das aus dem Protokoll.

Stenographin tippt.

ANWALT DES KLÄGERS

Also gut, ich beginne von vorn, haben Sie ein

Gemälde namens «Maus» angefertigt?

MORRIS

Ja, das habe ich, es ist Gegenstand dieses Prozesses.

ANWALT DES KLÄGERS

Diese Faltenleitung stammt von Origami Artist,

richtig?

Anwalt des Klägers zeigt eine Faltenleitung.

MORRIS

Ja, er hat eine Vorlage zum Falten einer Origamifigur entworfen.

ANWALT DES KLÄGERS

Aber für Ihr Bild mit dem Titel «Maus» haben Sie diese Faltenleitung, «Ratte», übernommen, vergrößert und koloriert.

MORRIS

Nein, das habe ich nicht. Ich habe sie als Ausgangs- und Bezugspunkt benutzt

ANWALT DES KLÄGERS
 Handelt es sich um dieselbe wie die in Ihren Bildern?
 Anwalt des Klägers zeigt die Kopie eines Gemäldes
 von Sarah Morris.

PLAINTIFFS LAWYER
 Is this the same as in your painting?
 Plaintiff's lawyer shows a copy of a Sarah Morris
 painting.

MORRIS
 Ja.
 Anwalt des Klägers zeigt die Faltenleitung.

MORRIS
 Yes.
 Plaintiff's lawyer shows crease pattern.

ANWALT DES KLÄGERS
 Erkennen Sie diese Faltenleitung von Origami Artist
 namens Räte?
 Guten Tag.

PLAINTIFFS LAWYER
 Do you recognize this crease pattern, called rat,
 by Origami Artist?
 Hello.

MORRIS
 Guten Tag, Ms. Morris.
 ANWALT DES KLÄGERS

MORRIS
 Hello Ms. Morris.
 PLAINTIFFS LAWYER

Zuschauer näher, flüstern.
 Sarah Morris befindet sich im Zeugenstand.
 Ihr Stuhl ist leicht zum Anwalt des Klägers
 hingedreht, der sie befragt.

Spectators closer, whispering.
 SARAH MORRIS is on the stand. Her chair is turned
 slightly towards the PLAINTIFFS LAWYER, who is
 asking her questions.

ANWALT DES KLÄGERS
 Wir rufen Ms. Morris in den Zeugenstand.
 Danke, das geht eindeutig aus den Dokumenten her-
 vor. Lassen Sie uns ohne weitere Vorreden anfangen.

PLAINTIFFS LAWYER
 We call Ms. Morris to the stand.
 Thank you, that seems clear from the documents.
 Let us start without further speeches.

RICHTER1
 Richter3 scrollt durch Bilder auf seinem Laptop,
 während Richter1 erst einen Blick auf die Papiere
 vor sich wirft und dann aufsieht.

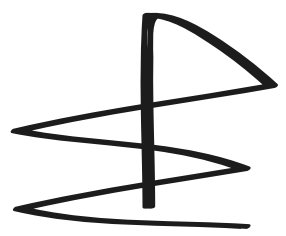
JUDGE1
 Judges scrolls through images on the laptop,
 while Judge1 looks up after looking at papers
 before him.

ANWALT DES KLÄGERS
 Euer Ehren, wir halten Ms. Morris Argument, sie habe
 keinen unrechtmässigen Gebrauch gemacht, für
 unzulässig, da wir der Meinung sind, ihre Umsetzung
 weise keinerlei Eigenständigkeit auf.

PLAINTIFFS' LAWYER
 Your Honor, we think Ms. Morris defence of
 fair use must fail, as we think her use is not
 transformative in any way!

Alicia Florrick
 Es handelt sich nicht um eine widerrechtliche Ansig-
 nung, da Sarah Morris schlicht und einfach Gebrauch
 von den Anleitungen der Kläger zum Knicken und
 Falten von Papier zum Zweck der Origami-Herstel-
 lung macht. Meine Klientin fordert die Abweisung der
 Anschuldigung der Kläger wegen Befangtheit.

Alicia Florrick
 And notwithstanding because Sarah Morris makes
 fair use of the plaintiff's instructions on how
 to crease and fold paper to make origami models,
 therefore Morris demands that the plaintiff's
 complaint be dismissed with prejudice.



INTERNATIONALER GERICHTSSAAL

CHARACTERS

Sarah Morris -- Artist
 Alicia Florrick -- her attorney
 Plaintiffs lawyer
 Judge1
 Judge2
 Judge3
 Stenographer
 Police
 Spectators

JUDGE1

You are here today in front of this court, and by proxy the people, to evaluate the case Morris vs origami artists. The plaintiff, the origami artists, are represented by Mr. Plaintiffs lawyer. For the defendant it is Alicia Florrick on Ms. Sarah Morris side. The judges are Judge1, Judge2 and Judge3. Please sit.

PLAINTIFFS LAWYER

Thank you, your Honor.

SARAH MORRIS & ALICIA FLORRICK

Thank you, your Honor.

PLAINTIFFS LAWYER

Your Honor, we would like to prove how artist Sarah Morris infringed my clients' artworks! We submit these images into evidence.

The courtroom screen shows crease patterns and paintings by Sarah Morris in conjunction to each other.

ALICIA FLORRICK

Your Honor, in short the defence denies that the plaintiffs' claim has merit and would argue that Morris' paintings are noninfringing because they are, not similar at all!

INTERNATIONALER GERICHTSSAAL

PERSONEN

Sarah Morris -- Künstlerin
 Alicia Florrick -- ihre Verteidigerin
 Anwalt des Klägers
 Richter 1
 Richter 2
 Richter 3
 Stenographin
 Polizistin
 Zuschauer

RICHTER1

Bitte setzen Sie sich. Im Namen des Volkes befinden Sie sich vor diesem Gericht, um den Fall Morris gegen Origami Artist zu verhandeln. Die Klägerseite, Origami Artist, wird von Herrn Anwalt des Klägers vertreten. Die Verteidigung der Angeklagten Ms. Sarah Morris obliegt Alicia Florrick. Die Richter sind Richter1, Richter2 und Richter3. Bitte nehmen Sie Platz.

ANWALT DES KLÄGERS

Danke, Euer Ehren.

SARAH MORRIS & ALICIA FLORRICK

Danke, Euer Ehren.

ANWALT DES KLÄGERS

Euer Ehren, wir möchten den Missbrauch der Kunstwerke meiner Klienten durch die Künstlerin Sarah Morris nachweisen. Zur Beweisführung legen wir diese Bilder vor.

Der Bildschirm im Gerichtssaal stellt den Bildern von Sarah Morris Faltenleitzungen gegenüber.

ALICIA FLORRICK

Euer Ehren. Kurz gesagt, die Verteidigung streitet den rechtmässigen Anspruch der Kläger ab und argumentiert, dass es sich bei Morris' Bildern nicht um eine widerrechtliche Aneignung handelt, da sie keinerlei Ähnlichkeit aufweisen.

Übersetzungen &
Scripts

the way your blue light
lights my face in the dark

Digitale Narrationen